



KREIS 1

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

KREIS 11

KREIS 12



## QUARTIERSPIEGEL 2015

# ALBISRIEDEN

**IMPRESSUM**

Herausgeberin,  
Redaktion,  
Administration

Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 412 08 00  
Fax 044 270 92 18

Internet  
E-Mail

[www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel](http://www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel)  
[statistik@zuerich.ch](mailto:statistik@zuerich.ch)

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich  
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich  
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich  
Judith Riegelrig, Statistik Stadt Zürich  
Klemens Rosin, Statistik Stadt Zürich  
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Titelbild, Bild S. 7 unten, Bild S. 27 unten:  
Port(u\*o), Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert  
Bild S. 7 oben: Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international  
Bild Seite 27 oben: Bobo11, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

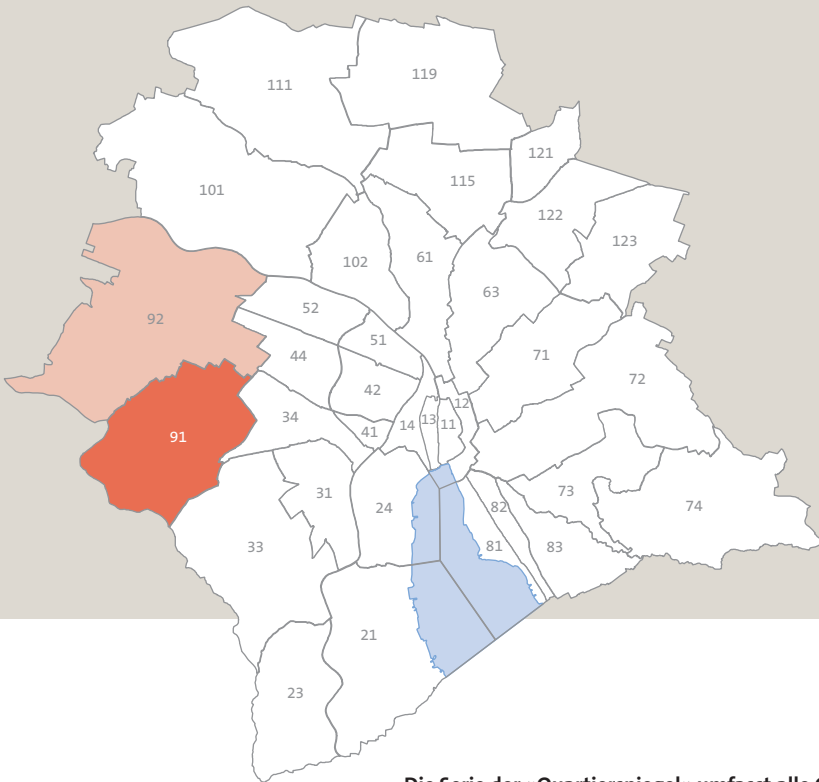
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.

**9** ALBISRIEDEN  
ALTSTETTEN  
KREIS

# QUARTIERSPIEGEL ALBISRIEDEN



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

## QUARTIER ALBISRIEDEN

Albisrieden wird erstmals im Jahr 929 unter dem Namen «villula rieda» in einer Schriftrolle der Stiftung des Grossmünsters erwähnt. Bereits 1256 wurde der Ortsname «Rieden» mit dem Zusatz «prope Albis» ergänzt (prope: in der Nähe). Die heutige Bezeichnung Albisrieden kam frühestens im 18. Jahrhundert auf.

Das kleine Bauerndorf war einer der ältesten bezeugten Grundbesitze des Zürcher Grossmünsterstifts. Neben Boden- und Grundzinsen hatte das Grossmünsterstift auch die kirchliche Hoheit über Albisrieden und war daher zehntenberechtigt. Die niedere und hohe Gerichtsbarkeit der Probstei bestand bis 1526. Diese Jahrhunderte dauernde Beziehung zwischen Albisrieden und dem Grossmünsterstift lässt sich heute noch erkennen: Das Quartierwappen führt das Zeichen des Chorherrenstifts, ein Tatzekreuz. Das Albisriederwappen besteht aus einem gelben Kreuz auf blauem Grund.

### Die Eingemeindung

Die Limmattal-Gemeinden Albisrieden und Altstetten wurden 1934 in die Stadt Zürich eingemeindet. Schon viel früher – nämlich 1918 – hatten die beiden Gemeinden eine Vereinigung mit der Stadt Zürich angestrebt. Ein Jahr später beantragten auch die vier Glattal-Gemeinden Oerlikon, Seebach, Schwamendingen und Affoltern die Aufnahme von Verhandlungen. Im Gegensatz zu den Gemeinden des Glattals sahen sich die beiden Limmattal-Gemeinden nicht nur wegen der finanziellen Lasten durch Infrastrukturaufgaben zu diesem Schritt veranlasst, sondern auch aufgrund des stetigen Zusammenwachsens mit der Stadt Zürich.

Dass auch die Stadt Zürich ein Interesse am Zusammenrücken mit den Nachbargemeinden hatte, zeichnete sich allerdings schon weit vor Einreichung des Gesuchs durch die eingemeindungswilligen Vororte ab. Ab 1911 wurden auf Initiative der Stadt erste Vorarbeiten für einen Wettbewerb geleistet, der die Planung und Entwicklung Zürichs und seiner Vororte zum Ziel hatte. Für die Stadt Zürich waren es nicht etwa finanzielle Motive, die zur Unterstützung des Begehrens führten (eine

Eingemeindung zog ganz im Gegenteil Mehrausgaben nach sich), sondern infrastrukturelle und organisatorische Vorteile. Es kam zu einer ersten kantonalen Volksabstimmung über die Aufnahme von insgesamt elf Gemeinden – die sogenannte zweite Eingemeindung –, die 1929 an der geplanten Zuteilung vereinigungswilliger Gemeinden scheiterte. Eine zweite Vorlage, die die vereinigungswilligen Gemeinden ausschloss, wurde am 5. Juli 1931 nach vorgängiger Genehmigung durch den Kantonsrat von allen beteiligten Seiten angenommen. Albisrieden brachte seinen Willen zur Eingemeindung mit 680 Ja- gegen 56 Nein-Stimmen deutlich zum Ausdruck. Am 1. Januar 1934 wurden Albisrieden, Altstetten, Witikon, Höngg, Seebach, Schwamendingen, Oerlikon und Affoltern der Stadt Zürich zugeteilt. Das 1935 eröffnete Albisriederhaus, das eigentlich als neues Gemeindehaus Albisriedens geplant gewesen war, diente folglich gar nie diesem ursprünglichen Zweck.

### Geografische Lage

Albisrieden liegt im Westen der Stadt Zürich, am Hang des Uetlibergs, und wird umgeben von der Gemeinde Uetikon und den Stadtquartieren Friesenberg, Sihlfeld und Altstetten. Die Quartiergrenze verläuft vom Triemli aus hangaufwärts durch die grünen Wälder des Uetlibergs und am Hohenstein vorbei bis zu den Schienen der Uetlibergbahn oberhalb von Ringlikon. Die Grenze Albisriedens folgt dem Bergrücken in nordwestlicher Richtung bis zur Birmensdorferstrasse, der Passhöhe der «Alten Waldegg» und dem Hasenrain – der grossen Wiese am Waldrand mit Spielplatz, Waldhütte des Gewerbevereins und prächtiger Aussicht über die Stadt Zürich. Der Grenzverlauf geht am Schiessplatz und der Sportanlage Buchlern vorbei zurück ins besiedelte Gebiet. Von dort führt er entlang der Rautistrasse in die Flüelastrasse und zum Letzigraben. Weiter in Richtung Triemli folgt die Quartiergrenze dem Letzigraben, biegt in die Gutstrasse ein und folgt dem Triemlifussweg zurück zum Stadtpital Triemli, das allerdings zum Quartier Friesenberg gehört.

### Strasse, Tram und Bahn

Die verkehrstechnische Erschliessung des einstigen Bauerndorfes begann im 19. Jahrhundert. Damals waren die Albisrieder-, Altstetter- und Triemlistrasse die wichtigsten Verkehrswege in Albisrieden. Im Jahr 1830 kam die Birmensdorferstrasse als Verbindung über die «Waldegg» in Richtung Birmensdorf hinzu. Seit 1848 wurde der Verkehr ins Knonauer Amt über das Triemli geleitet.

Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es erste Tramschliessungspläne. Dass es jedoch bis 1923 dauern sollte, ehe das erste Tram nach Albisrieden fuhr, lag einerseits an den fehlenden finanziellen Mitteln, andererseits an Meinungsverschiedenheiten über die Streckenführung. Dass am 29. März 1923 dennoch das erste 6er-Tram einfuhr, war nicht zuletzt einer Spendensammlung zu verdanken. Die Linien 11 und 14 fuhren für einige Jahre nach Albisrieden, bevor 1939 das 3er-Tram seinen Betrieb aufnahm, das Albisrieden seither mit der Innenstadt verbindet. Die Tramgeschichte verzeichnet übrigens einen aussergewöhnlichen Unfall: Im Jahre 1972 donnerte ein führerloses Tram, das in der scharfen Kurve am Anfang der Dennlerstrasse aus den Schienen sprang, ins Schulhaus Utogrund. Diese Kurve, der sogenannte Albisrank, kommt übrigens auch in der Ballade der «Jodelnden Schildwachen» von Literaturnobelpreisträger Carl Spitteler vor.

Mit dem Bau des Grandhotels und Kurhauses «Uetliberg» von 1873 bis 1875 nahm auch die Eisenbahn ihren Betrieb auf dem Zürcher Hausberg auf. Kurz nach Gründung der «Uetlibergbahn-Gesellschaft» im Jahr 1872 erteilte die Bundesversammlung die Betriebskonzession, und 1875 wurde die Strecke eröffnet. Weite Teile davon führen durch Albisrieder Waldstücke. Mit einer maximalen Steigung von 7 Prozent ist die Uetlibergbahn noch heute die europaweit steilste reine Adhäsionsbahn mit Normalspur.

### Vom Bauerndorf zum Technologiestandort

Der Strukturwandel des einstigen Bauerndorfes setzte Ende des 19. Jahrhunderts ein: Es entstanden Industriebetriebe wie die Lastwagenfabrik Arbenz oder die Telefonwerke Albisrieden, aus denen später das Albis-

werk hervorging. Letzteres gehört seit den 1920er-Jahren zum Weltkonzern Siemens, der immer noch an der Freilagerstrasse zu finden ist. In der Lastwagenfabrik Arbenz an der Dennlerstrasse trat 1906 ein Ereignis ein, das in der ganzen Schweiz für Schlagzeilen sorgte: Die Firma wurde im Kampf um den 9-Stunden-Tag bestreikt. Der Streik und die damit verbundenen Ausschreitungen veranlassten die Kantonsregierung, beim eidgenössischen Militärdepartement um Unterstützung durch die Armee anzufragen. Ein Infanterieregiment und eine Dragonerschwadron wurden nach Albisrieden aufgeboden. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Streikenden und dem Militär respektive der Polizei.

Inzwischen hat sich Albisrieden vom Industrie- zum Technologiestandort gewandelt. Neben der Siemens AG befindet sich auch das städtische Informatik-Kompetenzzentrum (Organisation und Informatik, OIZ) in Albisrieden. Die Stadt hat das Gebäude 2008 von der Siemens Schweiz AG erworben, umgebaut und im Herbst 2012 eröffnet. So entstand ein ökologisch hochwertiges «Green-Data-Center», das die Abwärme der Server nutzt, um das Gebäude und die Siedlung der Wohnbaugenossenschaft GEWOBAG zu heizen sowie Warmwasser aufzubereiten.

### Ortsmuseum, Kirchen, Dorfbach und Mühle

Albisrieden verfügt über einen beeindruckenden historischen Dorfkern rund um das Ortsmuseum und die Alte reformierte Kirche. In den 1950er-Jahren regte die spannende Geschichte des Quartiers den Albisrieder Lehrer Hans Hubmann dazu an, im Keller der Neuen reformierten Kirche das Ortsmuseum zu eröffnen. Seit 1975 befindet sich dieses im Haus «zum oberen Haller». Inzwischen bietet das Museum am Dorfplatz Raum für eine stattliche historische Sammlung; zudem finden im Ortsmuseum regelmässig kulturelle Veranstaltungen unter dem Programmtitel «heuwender» statt.

Von 1816 bis 1818 wurde die heutige Alte Kirche Albisrieden nach den Plänen von Hans Conrad Stadler als typisch reformierte Querkirche gebaut. Nach einer Umgestaltung als Längskirche im Jahr 1931 wurde die ursprüngliche Ausrichtung 1978 wiederhergestellt, der

Innenraum 2011 erneuert und 2013 eine neue Orgel eingeweiht. Wegen des starken Bevölkerungswachstums nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1950 zusätzlich zur Alten Kirche ein paar hundert Meter nordöstlich die deutlich grössere Neue Kirche Albisrieden erbaut. Zudem weihte man 1955 an der Fellenbergstrasse die katholische Kirche St. Konrad ein.

Im Mai 1991 wurde mit der Wiedereröffnung des Dorfbaches – der zuvor siebzig Jahre lang durch die Kanalisation geflossen war – die Mühle Albisrieden am Wydlerweg der Öffentlichkeit neu zugänglich gemacht. Wie einstmals drehte sich das Wasserrad mit seinen beachtlichen 6,66 Metern Durchmesser wieder, bis morsche Teile es 2008 erneut zum Stillstand brachten. Rechtzeitig zum 20-jährigen Jubiläum der Bachöffnung wurde das Mühlrad 2011 instand gesetzt und dreht sich nun wieder.

#### **Traditionelles Albisrieden: Viehschau und Moschtete**

Nicht nur historische Bauten erinnern an das ehemalige Bauerndorf. Bei der Alten Kirche findet alljährlich die Bezirksviehschau Albisrieden statt. Zahlreiche Braun- und Fleckviehrassen lassen sich bei diesem Anlass auf der Albisriederstrasse betrachten. Die Kühe werden zur Wahl der «Miss Albisrieden» geführt und von Experten kritisch bewertet. Im Herbst findet jeweils die traditionelle «Moschtete» statt, an der mit der Albisrieder Mostpresse bis zu 1200 Liter Most hergestellt und verkauft werden. Der Albisrieder Räbeliechtliumzug ist einer der grössten der Stadt: Zahlreiche Wagen werden von Albisrieder Schulen und Wohnbaugenossenschaften, aber auch von Pfadi, Cevi und vielen anderen geschmückt.

#### **Letzibad: römischer Gutshof, Galgen, Max Frisch**

Das Letzibad ist mit seinen grosszügigen Grünflächen ein attraktives Freibad für Jung und Alt. Das Gebiet des heutigen Bades hat aber auch einen spannenden historischen Hintergrund: Vom 1. bis zum 4. Jahrhundert befand sich dort ein römischer Gutshof. Das Hauptgebäude der Villa war rund vierzig Meter lang und zwanzig Meter breit und wurde schon 1838 von der Antiquarischen Gesellschaft Zürich untersucht. Vom 14. bis ins frühe 19. Jahrhundert befand sich der Galgen der Stadt

Zürich in der Umgebung des heutigen Letzibads. Bis zur letzten Hinrichtung im Jahr 1810 wurden dort 270 Menschen erhängt; der Galgen wurde 1831 abgebaut. Während des Zweiten Weltkriegs schrieb die Stadt Zürich einen Wettbewerb für den Bau eines Freibades am Letzigraben aus. Max Frisch, vor allem als Schriftsteller bekannt, war damals noch als Architekt tätig. Er gewann den Wettbewerb und konnte dadurch ein eigenes Architekturbüro gründen. Das Letzibad wurde 1949 eröffnet, blieb jedoch das einzige grosse Architekturprojekt von Max Frisch. Er gab 1955 sein Architekturbüro auf und widmete sich fortan ganz der Literatur.

#### **Grünes Albisrieden: Bachwiesen, Stadtgärtnerei**

Gut vierzig Prozent der Fläche Albisriedens sind bewaldet. Zusätzlich finden sich im Quartier verschiedene Grünflächen. Beim Gemeinschaftszentrum Bachwiesen laden die Parkanlage mit Bach, die Spielplätze und das Tiergehege zum Verweilen ein. In der Nähe der Haltestelle Hubertus, südlich der Gutstrasse, befindet sich die Stadtgärtnerei. Diese besteht aus mehreren Gebäuden und dem 7000 Quadratmeter grossen Schaugarten. Die ältesten Gebäude – Orangerie, Palmenturm und Arbeitshaus – wurden 1940 gebaut. Die Orangerie wurde 1961 öffentlich zugänglich gemacht und mit einem Glaspyramidendach zum Palmenhaus umgestaltet. Im Jahr 2014 wurde das Palmenhaus energietechnisch saniert und um ein Besucherfoyer ergänzt, in dessen Wasserbecken sich Schildkröten und Koi-Karpfen tummeln. Neben Pflanzen wie Affenbrotbaum und Kokospalme können Vögel wie Tukan, Stelzenläufer und Perlwachteln bestaunt werden.

#### **Rege und innovative Wohnbautätigkeit**

Im Gegensatz zum Nachbarquartier Friesenberg setzte in Albisrieden der genossenschaftliche Wohnungsbau eher spät ein. Eine Ausnahme bildete die gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal, die am 11. September 1929 gegründet wurde. Bereits zwei Jahre später konnte die erste Siedlung bezogen werden.

Ein innovatives Wohnbauprojekt steht auf dem ehemaligen Luwa-Areal: «James – Wohnen mit Concierge-Service». Das 2007 fertiggestellte Projekt umfasst 280 Wohnungen. Die zur Verfügung stehenden Dienstleis-





## STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Gezeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und einer Lauf-

zahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Albisrieden trägt die Nummer 091, dessen statistische Zonen haben die Nummern 09101 bis 09109.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 09101, sondern vom Gebiet «Brünneliacker» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Albisrieden mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

Albisrieden	091
Brünneliacker	09101
In den Rüteneu	09102
Bockhornstrasse	09103
Zollfreilager	09104
In der Ey	09105
Mühlezelgstrasse	09106
Letziggraben	09107
Sackzelg	09108
Espenhof	09109

tungen reichen vom Empfang von Gästen bis zu Reservationen in Restaurants oder dem Kauf von Veranstaltungstickets. Ebenfalls zukunftsweisend ist die im Jahr 2008 fertiggestellte Siedlung A-Park. Die Überbauung bietet neben 56 Wohnungen auch ein Einkaufszentrum sowie einen Kindergarten und Kinderhort. Die Siedlung ist energetisch zukunftsweisend: Auf dem Dach sind Solarzellen installiert, und der so produzierte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist. Geheizt wird mit Holzschnitzeln. Ein weiteres Pionierprojekt im Bereich der alternativen Energien sind die Geothermie-Bohrarbeiten beim Triemli. Über eine tiefe Erdwärmesonde (TEWS) lässt sich ein Fünftel des Wärmebedarfs des Ersatzneubaus der Baugenossenschaft Sonnengarten decken.

An der Hädrichstrasse wurde im Jahr 2012 die innovative Siedlung Ecoplace fertiggestellt. Durch eine nachhaltige Bauweise und eine intelligente Technologie mit Echtzeitmessungen und Steuerungssystemen wird der Ressourcenverbrauch optimiert.

Das ehemalige Zollfreilager wird eine neue Funktion erhalten: Nachdem die Stadtzürcher Bevölkerung der Umzonung des Zollfreilager-Areals am 30. November 2008 zugestimmt hatte, konnte die Zürcher Freila-

ger AG zusammen mit der Stadt Zürich einen privaten Gestaltungsplan realisieren. Wo einst die unverzollten Waren lagerten, entsteht bis 2016 ein neues Wohngebiet mit 800 Mietwohnungen, 200 Zimmern für studentisches Wohnen sowie Flächen für kommerzielle und gemeinschaftliche Nutzungen. Der Gründerbau aus dem Jahr 1927, ein über hundert Meter langes Backsteingebäude mit charakteristischen Pilzstützen, bleibt dabei erhalten und wird aufgestockt.

### Aktuelle Projekte

Im Zentrumsbereich von Albisrieden müssen Strassenbelag, Tramgleise, Wasserleitungen und Kanalisation saniert werden. Gleichzeitig möchte die Stadt Zürich das Gebiet neu gestalten und aufwerten, wozu sie ein neues Verkehrskonzept erstellt hat. Dagegen haben die Albisrieder Gewerbetreibenden eine Petition lanciert, befürchten sie doch, dass der Verkehr behindert werde, da Trams, Busse, Autos und Velos die gleichen Fahrspuren benutzen müssten.

Das Alterszentrum Mathysweg ist veraltet und wird bis 2021 durch einen rund 57 Millionen Franken teuren Neubau ersetzt, der auch ein Dienstleistungszentrum beinhaltet. Danach wird das Gebäude Platz für 100 bis 120 Menschen bieten.



# MENSCH UND GESELLSCHAFT

## GLOSSAR

**Alter** Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

### **Eheschliessungen, Ehescheidungen**

Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

**Konfession** Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

**Lebendgeborene** Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

**Schulkreis** Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

**Volksschule** Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

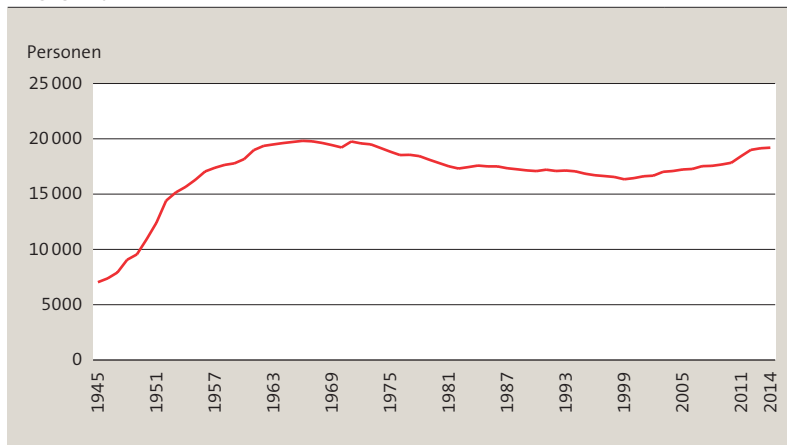
**Wohnbevölkerung** Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

**Zu-, Weg- und Umzüge** Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

**Bevölkerungsentwicklung**

► 1945–2014

G\_1



Bis Mitte der 1960er-Jahre nahm die Bevölkerung im Quartier Albisrieden stetig zu und erreichte im Jahr 1966 ihr Maximum mit 19 816 Personen. Seit Mitte der 1970er-Jahre nahm die Bevölkerung des Quartiers bis Ende der 1990er-Jahre kontinuierlich ab. Seither ist der Bevölkerungsbestand wieder auf über 19 000 Personen angestiegen.

**Wohnbevölkerung**

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

T\_1

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen		Männer
<b>Ganze Stadt</b>	<b>404 783</b>	<b>275 649</b>	<b>143 848</b>	<b>131 801</b>	<b>129 134</b>	<b>59 841</b>	<b>69 293</b>	<b>31,9</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>50 685</b>	<b>34 621</b>	<b>18 166</b>	<b>16 455</b>	<b>16 064</b>	<b>7 338</b>	<b>8 726</b>	<b>31,7</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>19 199</b>	<b>14 277</b>	<b>7 667</b>	<b>6 610</b>	<b>4 922</b>	<b>2 326</b>	<b>2 596</b>	<b>25,6</b>
Brünneliacker	1 140	942	498	444	198	85	113	17,4
In den Rüteneu	2 041	1 563	815	748	478	218	260	23,4
Bockhornstrasse	1 312	1 041	561	480	271	129	142	20,7
Zollfreilager	2 766	2 207	1 207	1 000	559	264	295	20,2
In der Ey	3 221	2 309	1 308	1 001	912	443	469	28,3
Mühlezelgstrasse	1 930	1 437	769	668	493	224	269	25,5
Letzigraben	1 662	1 131	522	609	531	247	284	31,9
Sackzelg	917	743	398	345	174	78	96	19,0
Espenhof	4 210	2 904	1 589	1 315	1 306	638	668	31,0

**Wohnbevölkerung** T\_2

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
<b>Ganze Stadt</b>	<b>404 783</b>	<b>65 545</b>	<b>152 854</b>	<b>124 899</b>	<b>40 200</b>	<b>21 285</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>50 685</b>	<b>8 257</b>	<b>17 641</b>	<b>15 674</b>	<b>5 924</b>	<b>3 189</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>19 199</b>	<b>3 021</b>	<b>6 205</b>	<b>5 927</b>	<b>2 500</b>	<b>1 546</b>
Brünneliacker	1 140	234	296	429	121	60
In den Rütenen	2 041	420	670	651	188	112
Bockhornstrasse	1 312	221	347	439	195	110
Zollfreilager	2 766	496	724	790	389	367
In der Ey	3 221	416	1 130	933	495	247
Mühlezelgstrasse	1 930	324	671	609	226	100
Letzigraben	1 662	276	772	537	61	16
Sackzelg	917	146	262	264	173	72
Espenhof	4 210	488	1 333	1 275	652	462

**Wohnbevölkerung** T\_3

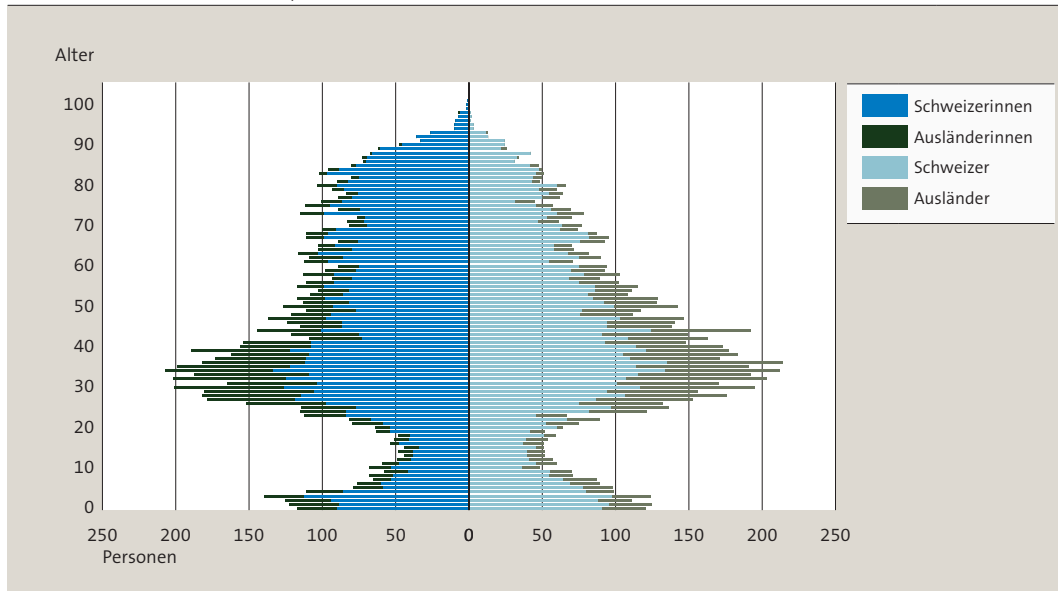
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung			Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer		
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
<b>Total</b>	<b>19 199</b>	<b>9 993</b>	<b>9 206</b>	<b>14 277</b>	<b>7 667</b>	<b>6 610</b>	<b>4 922</b>	<b>2 326</b>	<b>2 596</b>
0–4	1 196	616	580	925	472	453	271	144	127
5–9	761	346	415	587	266	321	174	80	94
10–14	537	268	269	420	217	203	117	51	66
15–19	527	260	267	432	217	215	95	43	52
20–24	869	453	416	656	348	308	213	105	108
25–29	1 561	808	753	975	515	460	586	293	293
30–34	1 934	962	972	1 172	598	574	762	364	398
35–39	1 841	905	936	1 161	576	585	680	329	351
40–44	1 509	684	825	996	465	531	513	219	294
45–49	1 261	608	653	887	443	444	374	165	209
50–54	1 186	568	618	884	441	443	302	127	175
55–59	1 034	532	502	818	440	378	216	92	124
60–64	937	529	408	771	440	331	166	89	77
65–69	933	514	419	813	454	359	120	60	60
70–74	800	445	355	666	386	280	134	59	75
75–79	767	479	288	654	423	231	113	56	57
80–84	736	471	265	675	434	241	61	37	24
85–89	535	354	181	514	344	170	21	10	11
90 und älter	275	191	84	271	188	83	4	3	1

## Altersverteilung der Wohnbevölkerung

G\_2

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014



## Wohnbevölkerung

T\_4

► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
<b>Ganze Stadt</b>	<b>404 783</b>	<b>117 314</b>	<b>91 710</b>	<b>195 759</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>50 685</b>	<b>16 528</b>	<b>10 883</b>	<b>23 274</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>19 199</b>	<b>6 165</b>	<b>4 945</b>	<b>8 089</b>
Brünneliacker	1 140	414	312	414
In den Rütönen	2 041	614	524	903
Bockhornstrasse	1 312	388	415	509
Zollfreilager	2 766	913	783	1 070
In der Ey	3 221	1 036	838	1 347
Mühlezelgstrasse	1 930	636	480	814
Letzigraben	1 662	456	341	865
Sackzelg	917	319	269	329
Espenhof	4 210	1 389	983	1 838



**Schweizerinnen und Schweizer**

T\_5

► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Stadt- bürger/ -innen	Nieder- gelassene	Wochenauf- enthalter/ -innen	Übrige <sup>1</sup>
<b>Ganze Stadt</b>	<b>275 649</b>	<b>109 241</b>	<b>153 047</b>	<b>13 151</b>	<b>210</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>34 621</b>	<b>16 056</b>	<b>17 674</b>	<b>862</b>	<b>29</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>14 277</b>	<b>6 261</b>	<b>7 736</b>	<b>279</b>	<b>1</b>
Bränneliacker	942	440	492	10	–
In den Rüteneu	1 563	694	847	22	–
Bockhornstrasse	1 041	523	489	29	–
Zollfreilager	2 207	970	1 203	33	1
In der Ey	2 309	984	1 275	50	–
Mühlezelgstrasse	1 437	599	800	38	–
Letzigraben	1 131	336	765	30	–
Sackzelg	743	350	383	10	–
Espenhof	2 904	1 365	1 482	57	–

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

**Ausländerinnen und Ausländer**

T\_6

► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

	Total	Jahresauf- enthalter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf- enthalter/ -innen	Übrige <sup>1</sup>
<b>Total</b>	<b>4 922</b>	<b>1 741</b>	<b>2 957</b>	<b>87</b>	<b>128</b>	<b>9</b>
Deutschland	1 189	495	671	–	20	3
Italien	771	145	621	–	3	2
Portugal	378	66	309	–	2	1
Spanien	260	101	152	–	7	–
Serbien, Montenegro, Kosovo <sup>2</sup>	236	62	168	5	1	–
Türkei	163	38	121	2	2	–
Österreich	139	45	91	–	2	1
Kroatien	107	14	91	–	2	–
Mazedonien	104	20	84	–	–	–
Grossbritannien	97	49	44	–	4	–
Übrige Staaten	1 478	706	605	80	85	2

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

**Wohnbevölkerung**

T\_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder						Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)	Übrige Personen <sup>3</sup>
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien <sup>1</sup>	Kinder <sup>2</sup>	Mütter	Kinder <sup>2</sup>	Väter	Kinder <sup>2</sup>			
<b>Ganze Stadt</b>	<b>404 783</b>	<b>27 605</b>	<b>28 839</b>	<b>49 062</b>	<b>6 475</b>	<b>8 938</b>	<b>570</b>	<b>748</b>	<b>226 102</b>		
<b>Kreis 9</b>	<b>50 685</b>	<b>4 085</b>	<b>3 743</b>	<b>6 250</b>	<b>822</b>	<b>1 121</b>	<b>82</b>	<b>101</b>	<b>26 653</b>		
<b>Albisrieden</b>	<b>19 199</b>	<b>1 622</b>	<b>1 459</b>	<b>2 369</b>	<b>295</b>	<b>376</b>	<b>28</b>	<b>36</b>	<b>9 933</b>		
Brünneliacker	1 140	99	104	175	19	23	1	1	515		
In den Rütönen	2 041	170	201	346	32	42	2	3	874		
Bockhornstrasse	1 312	128	98	161	23	33	4	4	635		
Zollfreilager	2 766	248	246	414	41	53	4	6	1 260		
In der Ey	3 221	266	197	310	41	49	5	6	1 884		
Mühlezelgstrasse	1 930	125	165	255	33	47	5	6	1 004		
Letzigraben	1 662	84	145	228	29	36	2	4	905		
Sackzelg	917	97	74	119	11	14	1	2	428		
Espenhof	4 210	405	229	361	66	79	4	4	2 428		

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

**Eheschliessungen<sup>1</sup>**

T\_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
<b>Ganze Stadt</b>	<b>3 541</b>	<b>3 367</b>	<b>3 597</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>363</b>	<b>401</b>	<b>426</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>122</b>	<b>127</b>	<b>157</b>

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

**Ehescheidungen<sup>1</sup>**

T\_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
<b>Ganze Stadt</b>	<b>1 455</b>	<b>1 581</b>	<b>1 334</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>133</b>	<b>160</b>	<b>195</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>53</b>	<b>58</b>	<b>65</b>

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

**Lebendgeborene** T\_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 9	Albisrieden
<b>Lebendgeborene total</b>	<b>5 145</b>	<b>627</b>	<b>246</b>
Mädchen	2 549	307	122
Knaben	2 596	320	124
<b>Schweizerinnen und Schweizer</b>	<b>3 393</b>	<b>398</b>	<b>176</b>
Mädchen	1 682	190	89
Knaben	1 711	208	87
<b>Ausländerinnen und Ausländer</b>	<b>1 752</b>	<b>229</b>	<b>70</b>
Mädchen	867	117	33
Knaben	885	112	37

**Sterbefälle** T\_11

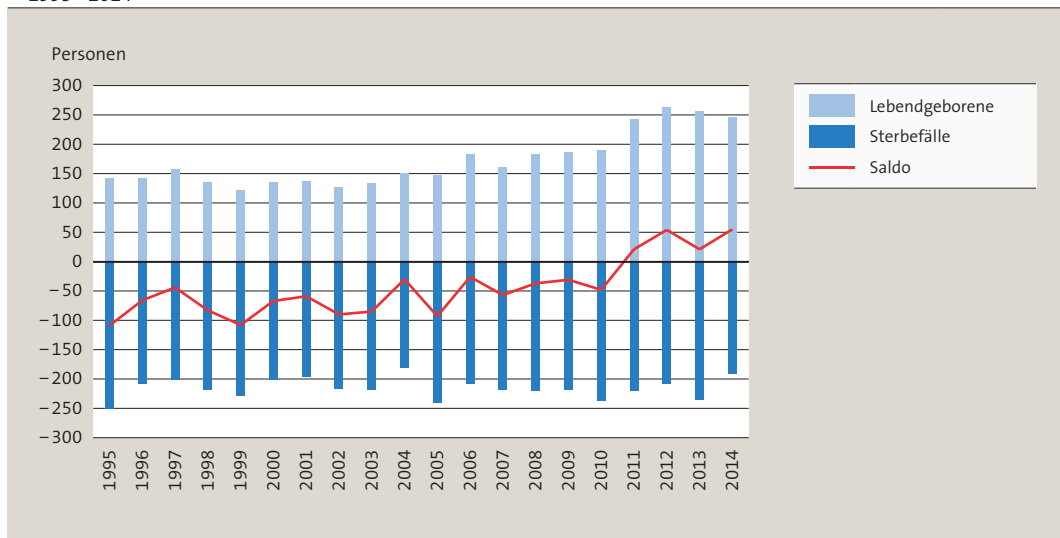
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
<b>Ganze Stadt</b>	<b>3 334</b>	<b>152</b>	<b>178</b>	<b>348</b>	<b>577</b>	<b>1 288</b>	<b>791</b>
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
<b>Kreis 9</b>	<b>429</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>41</b>	<b>88</b>	<b>153</b>	<b>101</b>
Frauen	234	5	6	20	47	85	71
Männer	195	15	20	21	41	68	30
<b>Albisrieden</b>	<b>191</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>38</b>	<b>74</b>	<b>55</b>
Frauen	116	1	2	6	18	45	44
Männer	75	2	4	9	20	29	11

**Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo**

► 1995–2014

G\_3



**Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien**

T\_12

► 2014

	Umzüge		Zuzüge		Wegzüge		Saldo	
	innerhalb des Quartiers	total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt		in ein anderes Quartier
Personen	578	2 526	1 199	1 327	2 528	1 311	1 217	-2
Familien	291	329	143	186	374	223	151	-45

**Erwerb des Schweizer Bürgerrechts**

T\_13

► nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 9	Albisrieden
<b>Total</b>	<b>2 614</b>	<b>391</b>	<b>115</b>
Deutschland	472	41	21
Serbien, Montenegro, Kosovo <sup>1</sup>	301	50	10
Italien	233	33	15
Türkei	148	41	7
Portugal	115	13	2
Spanien	101	20	2
Kroatien	79	17	5
Mazedonien	72	11	-
Bosnien-Herzegowina	64	15	3
Sri Lanka	62	16	2
USA	47	3	2
Übrige Nationalitäten	920	131	46

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

**Bevölkerungsbilanz**

T\_14

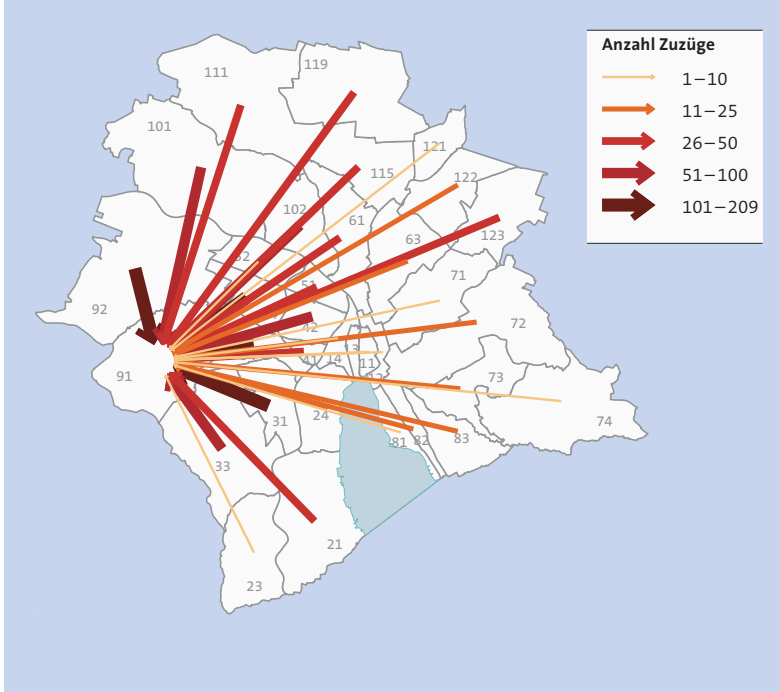
► nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
<b>Ganze Stadt</b>	<b>398 575</b>	<b>5 145</b>	<b>3 334</b>	<b>4 397</b>	<b>6 208</b>	<b>404 783</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>50 261</b>	<b>627</b>	<b>429</b>	<b>226</b>	<b>424</b>	<b>50 685</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>19 146</b>	<b>246</b>	<b>191</b>	<b>-2</b>	<b>53</b>	<b>19 199</b>
Brünneliacker	1 113	16	4	15	27	1 140
In den Rüteneu	1 981	36	11	35	60	2 041
Bockhornstrasse	1 294	17	11	12	18	1 312
Zollfreilager	2 778	32	72	28	-12	2 766
In der Ey	3 307	34	21	-99	-86	3 221
Mühlezelgstrasse	1 875	25	16	46	55	1 930
Letzigraben	1 626	31	3	8	36	1 662
Sackzelg	927	12	10	-12	-10	917
Espenhof	4 245	43	43	-35	-35	4 210



**Zuzüge von Personen in das Quartier Albisrieden**  
 ► aus anderen Quartieren, 2014

K\_1



**Kreis 1**

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

**Kreis 2**

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

**Kreis 3**

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

**Kreis 4**

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

**Kreis 5**

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

**Kreis 6**

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

**Kreis 7**

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

**Kreis 8**

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

**Kreis 9**

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

**Kreis 10**

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

**Kreis 11**

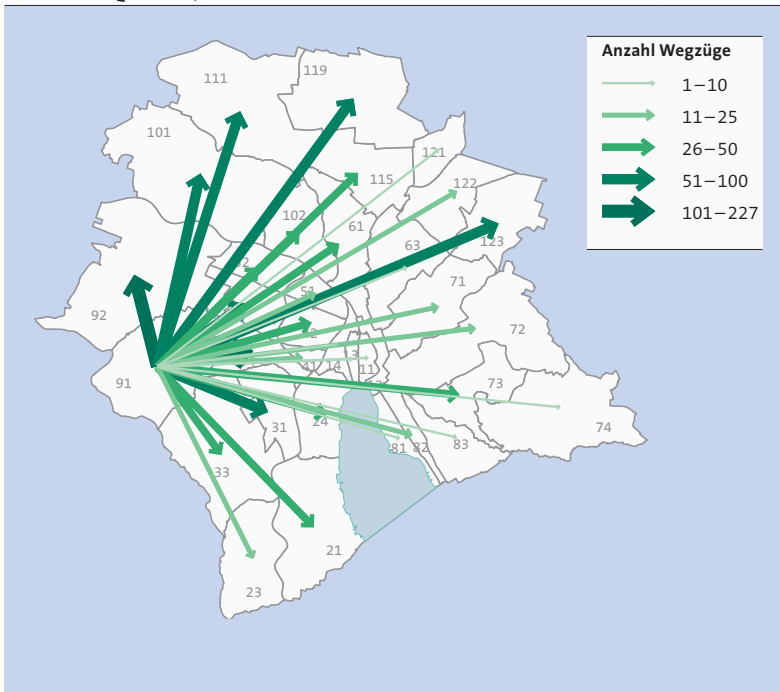
- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

**Kreis 12**

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

**Wegzüge von Personen aus dem Quartier Albisrieden**  
 ► in andere Quartiere, 2014

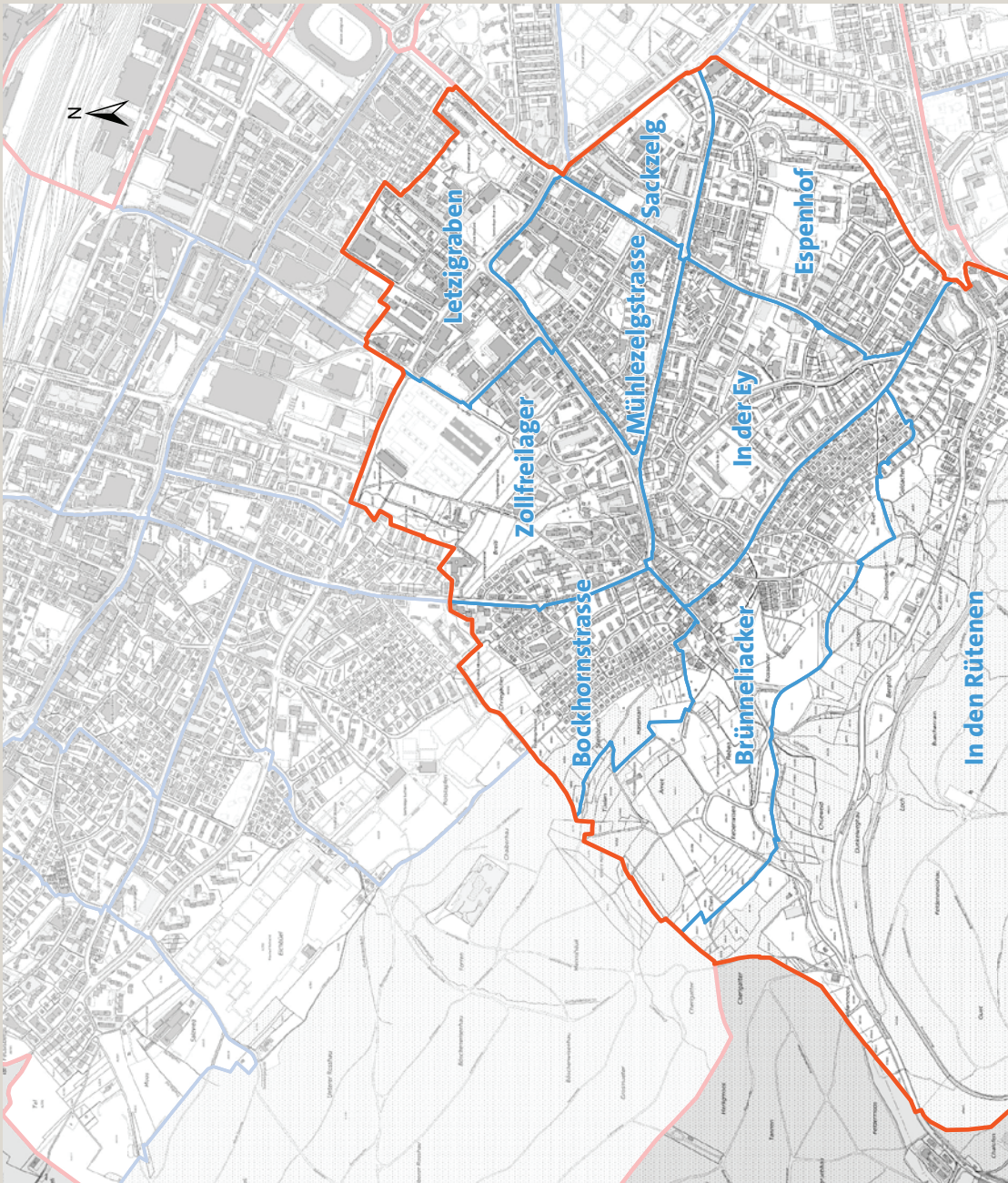
K\_2



**Übersichtskarte Quartier Albisrieden**

K\_3

▶ mit den statistischen Zonen: Bränneliacker, In den Rüteneu, Bockhornstrasse, Zollfreilager, In der Ey, Mühlezelgstrasse, Letziggraben, Sackzelg, Espenhof







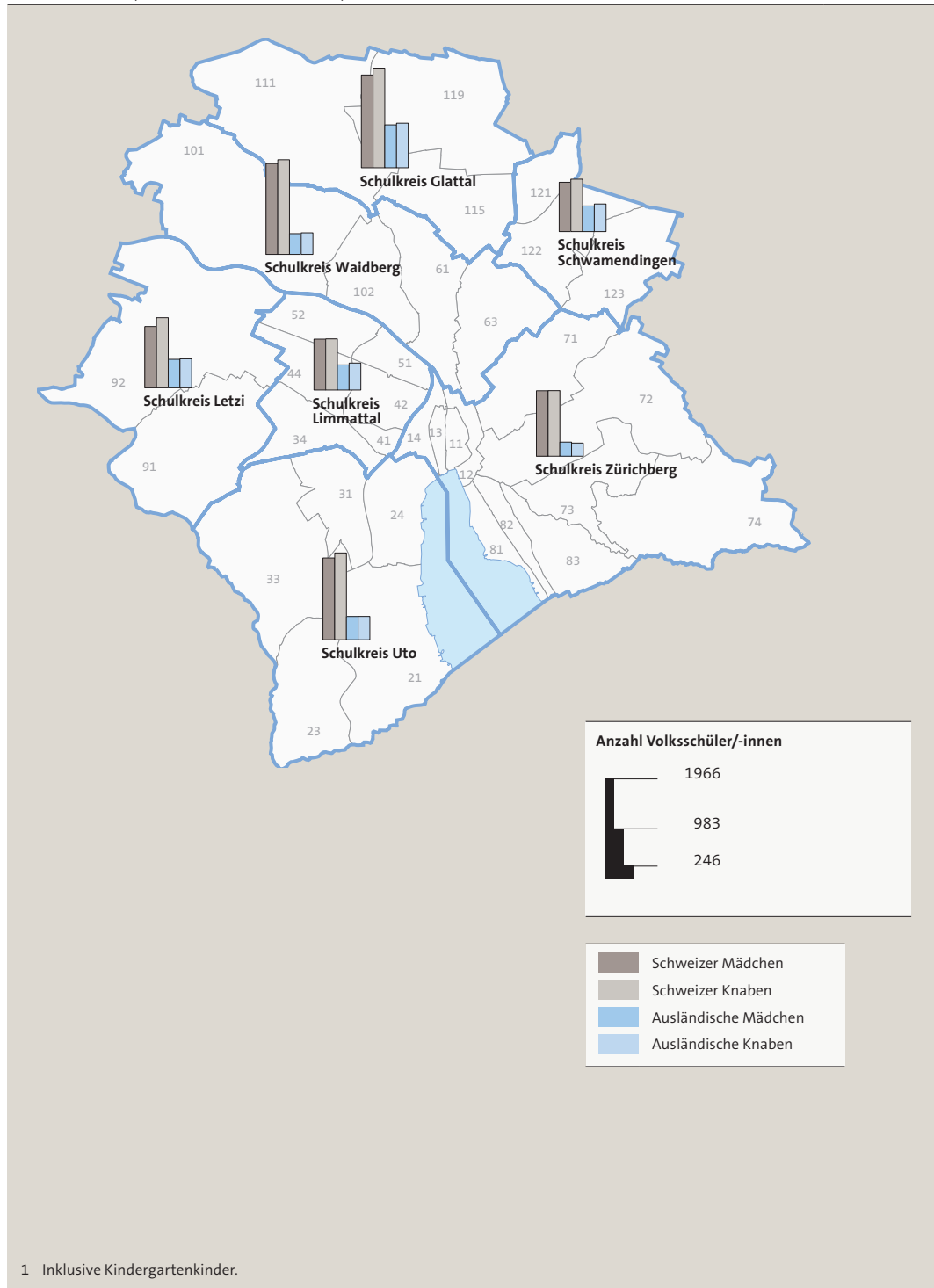
Volksschülerinnen und Volksschüler <sup>1</sup>					T_15
► nach Muttersprache, 2013					
Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Letzi		
	Schüler/ -innen	Anteil (%)	Schüler/ -innen	Anteil (%)	
<b>Total</b>	<b>27 523</b>	<b>...</b>	<b>3 751</b>	<b>...</b>	
Deutsch	13 933	50,6	1 488	39,7	
Albanisch	2 189	8,0	396	10,6	
Portugiesisch	1 442	5,2	288	7,7	
Serbisch	1 157	4,2	188	5,0	
Tamilisch	1 058	3,8	144	3,8	
Spanische Sprachen	1 016	3,7	191	5,1	
Türkisch	1 005	3,7	193	5,1	
Italienisch	929	3,4	206	5,5	
Arabische Sprachen	610	2,2	93	2,5	
Englisch	533	1,9	48	1,3	
Französisch	493	1,8	59	1,6	
Afrikanische Sprachen	472	1,7	55	1,5	
Kroatisch	322	1,2	75	2,0	
Übrige Sprachen	2 364	8,6	327	8,7	

1 Inklusive Kindergartenkinder.



**Volksschülerinnen und Volksschüler<sup>1</sup>**

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

## RAUM UND UMWELT

### GLOSSAR

#### **Eigentümerart**

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

**Einfamilienhäuser** Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

**Gebäude** Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

#### **Mehrfamilienhäuser und übriges**

**Wohnen** Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

**Nutzbauten** Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

**Stadtgebiet** Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

**Wohnung** Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

**Zimmerzahl** In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

**Quartiergebiet (ha)<sup>1</sup>**

T\_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige <sup>2</sup>
<b>Ganze Stadt</b>	<b>9 188,09</b>	<b>1 085,31</b>	<b>2 691,43</b>	<b>1 241,17</b>	<b>350,33</b>	<b>889,45</b>	<b>2 153,62</b>	<b>512,62</b>	<b>264,16</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>1 205,69</b>	<b>133,31</b>	<b>397,67</b>	<b>157,81</b>	<b>55,51</b>	<b>56,28</b>	<b>353,46</b>	<b>12,35</b>	<b>39,30</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>460,15</b>	<b>42,00</b>	<b>135,89</b>	<b>42,14</b>	<b>10,18</b>	<b>29,52</b>	<b>186,47</b>	<b>1,18</b>	<b>12,77</b>
Brünneliacker	47,33	3,13	12,73	2,86	0,64	17,63	9,85	0,20	0,29
In den Rütönen	226,04	3,65	16,44	15,23	–	9,92	173,05	0,74	7,01
Bockhornstrasse	24,18	3,24	10,99	1,87	1,70	1,77	3,57	0,01	1,03
Zollfreilager	38,47	5,74	24,54	5,39	2,07	0,20	–	0,12	0,41
In der Ey	34,64	6,78	22,00	4,81	–	–	–	0,06	0,99
Mühlezelgstrasse	20,63	5,21	12,10	2,75	0,32	–	–	0,05	0,20
Letzigraben	26,74	5,99	12,22	4,50	3,16	–	–	–	0,87
Sackzelg	10,59	2,00	5,33	1,44	0,51	–	–	–	1,31
Espenhof	31,53	6,26	19,54	3,29	1,78	–	–	–	0,66

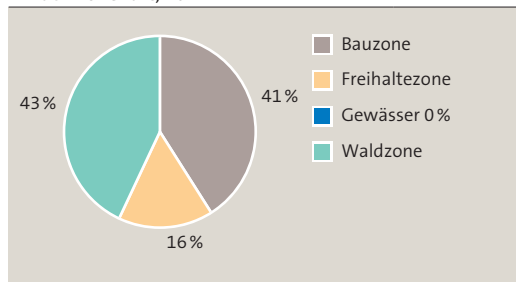
1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m<sup>2</sup>.

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

**Quartiergebiet**

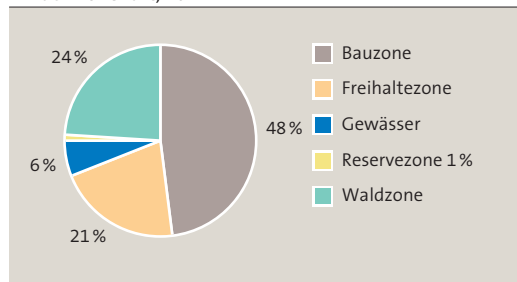
G\_4

► nach Zonenart, 2014

**Stadtgebiet**

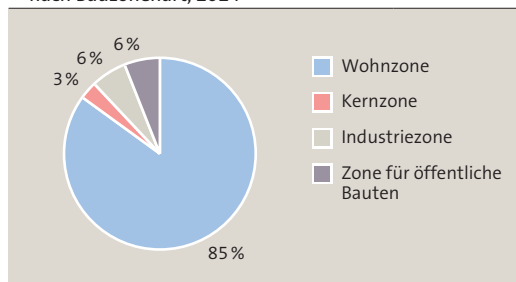
G\_5

► nach Zonenart, 2014

**Bauzonenfläche Quartier**

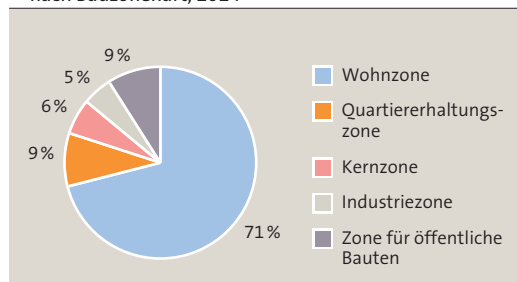
G\_6

► nach Bauzonenart, 2014

**Bauzonenfläche Stadt**

G\_7

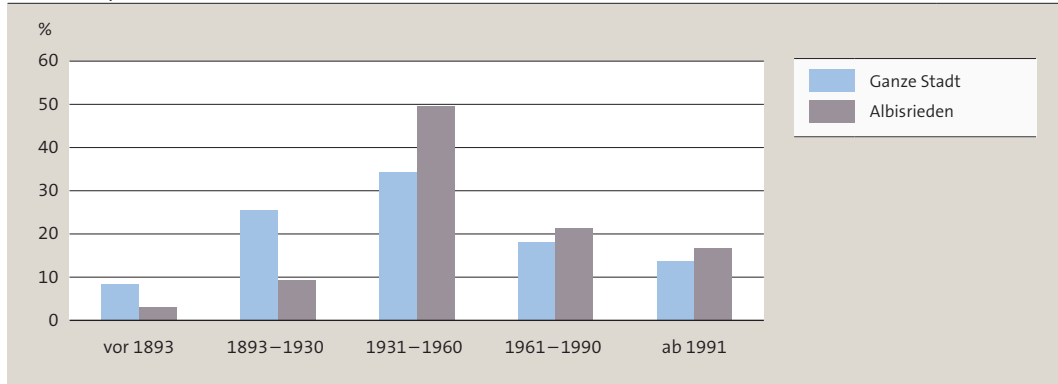
► nach Bauzonenart, 2014



**Gebäudebestand**

G\_8

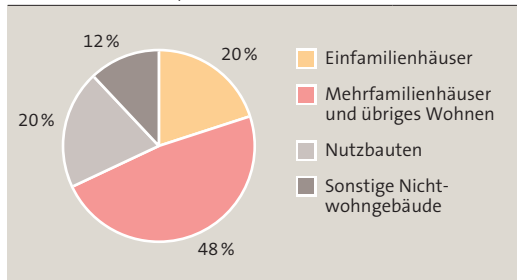
► nach Bauperiode, 2014



**Gebäudebestand Quartier**

G\_9

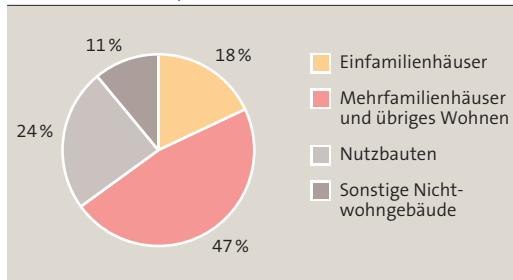
► nach Gebäudeart, 2014



**Gebäudebestand Stadt**

G\_10

► nach Gebäudeart, 2014



Bei Grafik G\_11 und G\_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägung. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil der Beobachtungen mit der Kombination der entsprechenden Ausprägungen an der Grundgesamtheit.

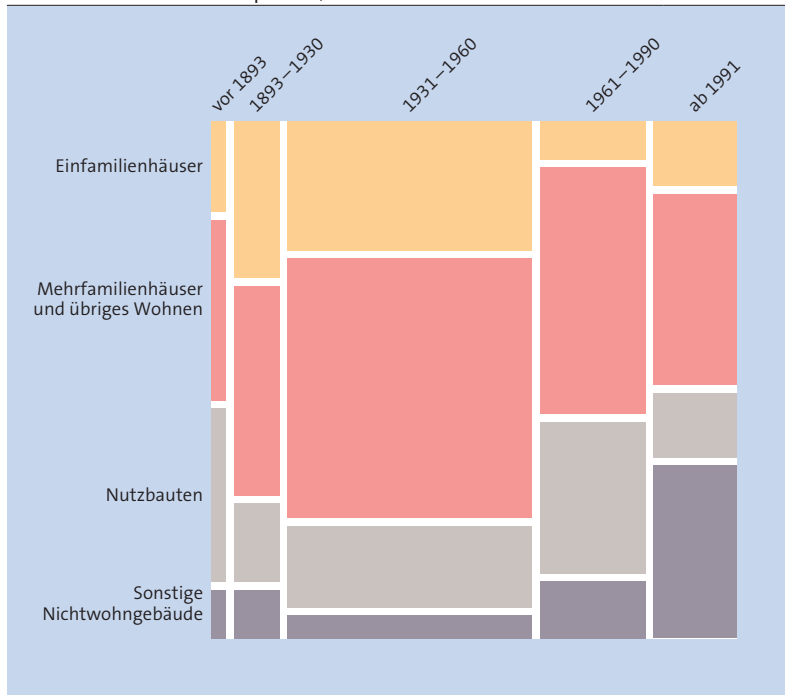
In den Grafiken G\_11 und G\_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus G\_11 wird ersichtlich, dass der Grossteil der Gebäude nach 1930 gebaut worden ist. Rund die Hälfte aller Häuser stammt aus der Periode von 1931 bis 1960. Davon sind drei Viertel Wohnhäuser. Nach 1960 ist der Anteil an Wohnhäusern und Nutzbauten ungefähr ausgeglichen.

Ähnlich präsentiert sich die Situation, wenn man die ganze Stadt betrachtet: Auffallend ist auch hier, dass ein Grossteil der Wohnhäuser bis 1960 gebaut worden ist. Der Anteil an Gebäuden, welche vor 1931 gebaut worden sind, ist im Vergleich zum Quartier Albisrieden viel grösser. Rund ein Drittel der Stadtzürcher Gebäude stammt aus dieser Zeit.

**Gebäudebestand Quartier**

G\_11

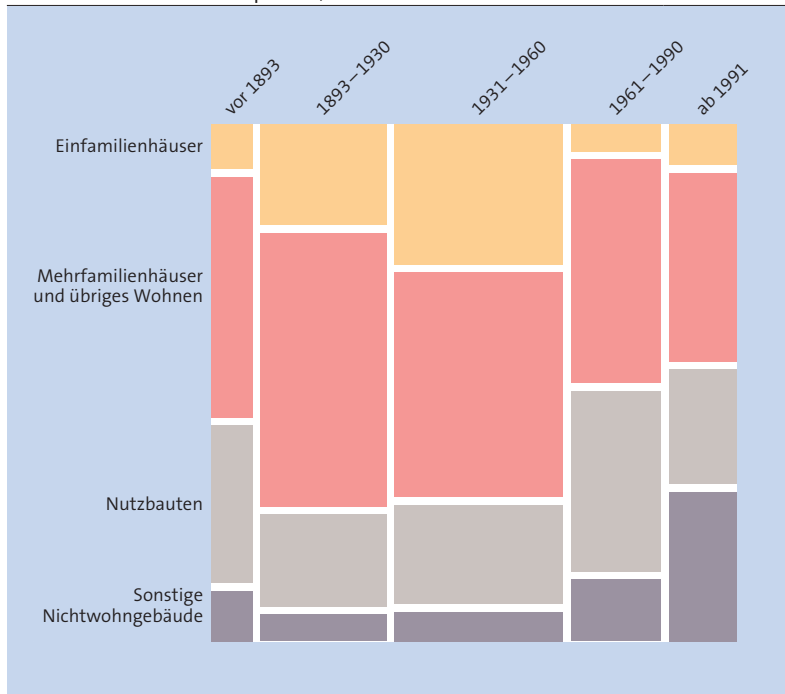
► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



**Gebäudebestand Stadt**

G\_12

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



**Wohnungsbestand**

T\_17

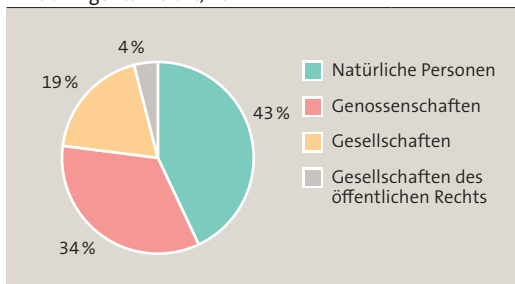
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
<b>Ganze Stadt</b>	<b>215 477</b>	<b>26 167</b>	<b>47 068</b>	<b>78 036</b>	<b>45 468</b>	<b>12 831</b>	<b>5 907</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>26 651</b>	<b>3 041</b>	<b>6 147</b>	<b>10 435</b>	<b>5 371</b>	<b>1 330</b>	<b>327</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>10 330</b>	<b>1 128</b>	<b>2 213</b>	<b>3 867</b>	<b>2 301</b>	<b>672</b>	<b>149</b>
Brünneliacker	530	48	59	123	138	102	60
In den Rüteneu	977	78	182	383	186	131	17
Bockhornstrasse	710	69	140	238	162	76	25
Zollfreilager	1 242	59	241	498	353	84	7
In der Ey	1 997	194	554	868	324	50	7
Mühlezelgstrasse	1 064	137	212	436	245	25	9
Letzigraben	836	48	220	257	274	31	6
Sackzelg	518	30	129	231	107	18	3
Espenhof	2 456	465	476	833	512	155	15

**Wohnungen im Quartier**

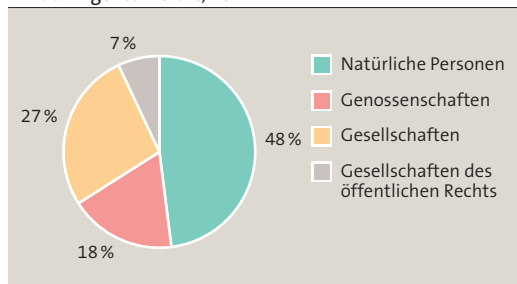
G\_13

► nach Eigentümerart, 2014

**Wohnungen in der Stadt**

G\_14

► nach Eigentümerart, 2014







## WIRTSCHAFT UND ARBEIT

### GLOSSAR

**Arbeitslose** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

**Arbeitslosenquote** Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Beschäftigte** Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

**Arbeitsstätten und Beschäftigte**

T\_18

► nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Beschäftigte nach Betriebsgrössenklasse			
	total	total	unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr
<b>Ganze Stadt</b>	<b>40489</b>	<b>450561</b>	<b>78130</b>	<b>153749</b>	<b>125356</b>	<b>93326</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>3333</b>	<b>47117</b>	<b>6358</b>	<b>15174</b>	<b>15421</b>	<b>10164</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>1028</b>	<b>7997</b>	<b>1788</b>	<b>3168</b>	<b>2148</b>	<b>893</b>
Brünneliacker	67	149	98	51	–	–
In den Rütönen	49	147	55	92	–	–
Bockhornstrasse	38	149	66	83	–	–
Zollfreilager	178	1765	288	825	652	–
In der Ey	132	947	222	388	337	–
Mühlezelgstrasse	158	779	285	( )	( )	( )
Letzigraben	250	3481	500	( )	( )	( )
Sackzelg	34	150	77	73	–	–
Espenhof	122	430	197	233	–	–

**Beschäftigte**

T\_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig					Übrige
		Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	Heime (ohne Erholungs- und Feriengheime)	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	
<b>Albisrieden</b>	<b>7997</b>	<b>1094</b>	<b>783</b>	<b>610</b>	<b>478</b>	<b>391</b>	<b>4641</b>
<b>Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)</b>	<b>100,0</b>	<b>13,7</b>	<b>9,8</b>	<b>7,6</b>	<b>6,0</b>	<b>4,9</b>	<b>58,0</b>
Brünneliacker	149	4	5	–	( )	( )	107
In den Rütönen	147	5	( )	( )	31	37	72
Bockhornstrasse	149	( )	( )	–	–	( )	145
Zollfreilager	1765	163	( )	( )	281	80	1144
In der Ey	947	3	( )	( )	–	48	664
Mühlezelgstrasse	779	15	( )	( )	61	62	574
Letzigraben	3481	900	595	303	( )	( )	1572
Sackzelg	150	( )	13	–	( )	20	112
Espenhof	430	( )	( )	( )	78	22	251

**Arbeitslose und Arbeitslosenquote**

T\_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose		Arbeitslosenquote (%)			
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
<b>Stadt Zürich</b>	<b>8835</b>	<b>8564</b>	<b>271</b>	<b>4,0</b>	<b>3,9</b>	<b>0,1</b>
<b>Kreis 9</b>	<b>1071</b>	<b>1062</b>	<b>9</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>–</b>
<b>Albisrieden</b>	<b>341</b>	<b>319</b>	<b>22</b>	<b>3,5</b>	<b>3,2</b>	<b>0,3</b>

## ANHANG

### Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	11
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	13
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	13
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	14
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	14
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	14
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	15
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	15
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	16
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	16
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	16
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	20
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	23
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	26
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012	29
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	29
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	29

### Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1945–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	12
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014	15
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	23
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	23
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	24
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	24
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	24
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	26
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	26

<b>Karten</b>		
<b>K_1</b>	Zuzüge von Personen in das Quartier Albisrieden; aus anderen Quartieren, 2014	17
<b>K_2</b>	Wegzüge von Personen aus dem Quartier Albisrieden; in andere Quartiere, 2014	17
<b>K_3</b>	Übersichtskarte Quartier Albisrieden; mit den statistischen Zonen: Brünneliacker, In den Rüteneu, Bockhornstrasse, Zollfreilager, In der Ey, Mühlezelgstrasse, Letzigraben, Sackzelg, Espenhof	18
<b>K_4</b>	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	21

## QUELLEN

### Tabellen

<b>T_15</b>	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
<b>T_18 / T_19</b>	BFS, STATENT 2012
<b>T_20</b>	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
<b>Übrige</b>	Statistik Stadt Zürich

### Grafiken

Statistik Stadt Zürich

### Karten

<b>K_1 / K_2</b>	Statistik Stadt Zürich
<b>K_3</b>	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
<b>K_4</b>	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

## ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer ( ) anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

